

Centralverband

Omaha, Neb., 12. April 1916.
Berter Delegat!
Die regelmäßige Versammlung des Centralverbandes Omaha findet Freitag abend, den 14. April, im Deutschen Haus statt.

Politische Anzeigen.



Willis E. Reed
Demokratischer Kandidat für Attorney General von Nebraska.

Herr Reed hat durch seine Bekämpfung des Anten-Patents des Steuerzahlers von Nebraska über \$100,000 an finanziellen Brücken-Kontrakten gespart.
Er hat für den Schulfond über \$100,000 erworben, indem er dessen Interessen in Erbischafsfällen erfolgreich vertret.



Ex-Gouverneur
Chester H. Aldrich
Republikanischer Primärwahl-Kandidat für die Nominierung für Ver. Staaten Senator

Gouverneur Aldrich wird unterstützt von den Massen seiner Partei wegen der vorzüglichen Dienste, die er dem Volke geleistet hat.

Oberst J. G. Maher gegen Prohibition!

Reißt in Lincoln alle Gründe des Präsidenten der Anti-Saloon-Liga scheinbar ab.

(Eigene Korrespondenz.)
Lincoln, Neb., 13. April. — Es ist zu schade, daß nicht jeder Stimmenabgeber in Nebraska der Debatte beiwohnen konnte, welche hier vor der City Federation zwischen Oberst John G. Maher und J. C. Carlson, Präsident der Anti-Saloon-Liga, abgehalten wurde.

In seiner 30 Minuten währenden Rede wies Oberst Maher alle Gründe des Carlsons als unzulänglich und falsch ab und bewies haarfähr, daß Prohibition den besten Interessen des Staates und dessen Bevölkerung diametral gegenüberstehe.

Carlson behauptete, daß Prohibition für Nebraska eine Wohltat sein würde, daß in Hall County, wo es Wirtschaften gibt, mehr Ehen geschlossen worden seien, als in dem trockenen York County, daß Prohibition mehr Geld in Zirkulation, und in jeder Hinsicht Nebraska auf einen höheren moralischen Standpunkt bringen würde.

Dem gegenüber bewies Oberst Maher auf Grund von Tatsachen und Zahlen, daß in 28 Staaten, in denen gesetzliche Getränkehandel besteht, die den Frauen auf Grund der Trunkenheit ihrer Männer zugesprochenen Ehescheidungen geringer waren, als in den Prohibitionsstaaten Kansas und Maine. In Maine waren die auf diesen Grund hin bewilligten Ehescheidungen dreimal größer als in Nebraska.

Auf Carlsons Versuch, die Prohibitionsfrage als eine moralische hinzustellen, brachte Herr Maher deutlich den Beweis, daß es nicht unmoralisch sei, ein Glas Bier oder Whisky zu sich zu nehmen, oder die Getränke herzustellen. Während Prohibition einen Zwang anderer darstelle, sei Temperenz die Folge eigenen freiwilligen Tuns, erklärte Oberst Maher. Wenn Temperenz recht sei, sei Prohibition falsch, und jeder Beweisgrund für Temperenz sei ein Beweis gegen Prohibition. Man könne wohl eine Ortschaft "trocken" stimmen, aber man könne nie und nimmer durch eine derartige Wahl auf den Appetit eines Menschen den geringsten Einfluß ausüben.

Prohibition sei eine Forderung für die Männlichkeit, denn, fragte der Redner, ob die Männer es in ihrem Herzen für ein Kompliment hielten, wenn jemand ihnen sagen würde: "Sie müssen einen gewissen Maßstab angelegt bekommen, um davon abgehalten zu werden, sich wie ein Schwein zu betragen". Dies sei, was Prohibition bedeute. Weiter führte Herr Maher Satz nach Satz aus der Bibel an, in denen Temperenz (Mäßigkeit) im Essen und Trinken gepredigt wurde, und forderte die Gegner auf, ein einziges Wort zugunsten von Prohibition aus der Bibel anzuführen.

Er schloß seine Rede mit den Worten, daß, wenn alle von ihm angegebenen Gründe weggewischt werden würden, er dennoch Prohibition opponieren würde. Er forderte die Zuhörer auf, das Steigen und den Fall der Vögel zu studieren, woraus sie erkennen würden, daß, sobald man die Bürger ihrer Freiheit beraubt habe, die Kraft und Stärke der betreffenden Nation gefährdet worden sei.

Unsere Vorväter, sagte er, seien in dies Land gekommen, um den Unterdrückten, denen sie in ihrer Heimat ausgehört waren, zu entgegen, und dies Gefühl der Freiheit habe sich auf ihre Nachkommen übertragen und sei heute noch das stolze Erbe aller derjenigen, in deren Adern ein Tropfen ihres Blutes fließt. Dieses Gefühl habe unsere Väter, den verschiedensten Rassen entstammenden Vorväter, Tag und Nacht durchflutet, und ihnen durch die ungünstigsten Verhältnisse vorgeleitet, sodas heute dies Land zum größten der Welt geworden sei. Wir sollten deshalb lange zögern, ehe wir uns unserer Rechte aufgeben.

Auch auf die Zustände in Europa lenkte Oberst Maher die Aufmerksamkeit der Zuhörer. In England, Frankreich und Deutschland hingegen sei nichts dergleichen nötig gewesen, und heute fordere Deutschland die Bewunderung der zivilisierten Welt heraus, und nur weil dort den Frauen und Mädchen Mäßigkeit in allen Dingen gelehrt werde.

Prohibition sei falsch im Prinzip, der Natur und Vernunft entgegengekehrt, eine Unnatürlichkeit, welche die Temperenz, eine Bekämpfung der Männlichkeit, ein Hindernis der Landwirtschaft, ein Schlag gegen das Fundament der Moral, jeder göttlichen Bestimmung gegenüber und die Gerechtigkeit von pigotten Leuten, Spektrieren, Wagnern, Schleichern und Betrügern.

Mangel an Strategie in Bundes-Marine!

Admiral Fiske erklärt Ausbildung für unzulänglich; Senat geht gegen Daniels vor.

Washington, 13. April. — Vor der Flottenliga des Landes wurde gestern ein Artikel von Rear Admiral Bradley A. Fiske verlesen, in welchem dieser erklärt, daß die Kriegsflotte der Ver. Staaten in bezug auf Strategie sehr mangelhaft ausgebildet sei. Die in der deutschen Marine angewandten strategischen Methoden seien unüberleglich besser als diejenigen der amerikanischen Flotte, welche für Kriegszwecke nicht die nötige Vorbildung gäben. Dies komme daher, weil die Leitung der Bundesmarine absolut keine logischen Systeme oder Methoden befolge, während in Deutschland alles genau vorbedacht werde.

Englands Flotte sei nur durch Anwendung gründlicher Methoden das geworden, was sie gegenwärtig ist, und habe nur dadurch England zur Beherrscherin der Meere gemacht. Die Ver. Staaten seien das einzige Land, in welchem der Kongreß allein bestimme, wieviel Schiffe erbaut werden müßten, und wie groß das Personal der Flotte sein würde. Die vom Flottensekretär und einzelnen Flottenoffizieren eingeholten Erkundigungen seien meist nur eine Forderung und würden selbst von den Mitgliedern des Flottenkomitees nicht ernst genommen.

Senat geht gegen Daniels vor.

Washington, 13. April. — Die Kontroverse und Spannung zwischen Flottensekretär Daniels und Rear Admiral Fiske gelangte gestern in ein neues Stadium, als der Senat ohne jede Diskussion einen Beschluß Senators Lodge annahm, Sekretär Daniels aufzufordern, die am 14. November 1914 von Admiral Fiske an ihn gerichteten Briefe dem Senat vorzulegen. Einem gleichen Verlangen des Flottenkomitees des Hauses hatte Sekretär Daniels seiner Zeit einfach nicht Folge geleistet. In den betreffenden Briefen hatte Admiral Fiske dem Flottensekretär die mangelhafte Ausrüstung und Unbereitschaft der Marine vor Augen geführt.

Achtung!

Harmonie, Berlin!
Der Verein Harmonie in Berlin, Neb., hält Samstag nachmittags um 3 Uhr in Berlin eine wichtige Versammlung ab, wozu alle Mitglieder eingeladen sind. Wichtige Fragen kommen zur Besprechung, und Herr Jacob Haus aus Omaha wird eine Rede über die politischen Tagesfragen halten. Die Deutschen im Allgemeinen sollten sich zur Versammlung vollzählig einfinden.

Deutscher Verein, Hallam, Neb.

Am Samstag, den 15. April, hält der Hallam Deutsche Verein seine monatliche Versammlung in der Stadthalle zu Hallam, nachmittags um 3 Uhr ab. Sämtliche Mitglieder sind dringlich gebeten, sich daran zu beteiligen, da Freund Gustav Pechorner eine Rede zu halten verprochen hat, über die bevorstehende Primärwahl. J. G. Seberin, Setzt.

Senator Gilchcock's Redelout in Nebraska!

Bundes Senator Gilchcock befindet sich auf der Heimreise von Washington, am Ende der Woche in folgenden Orten Kampagne-Reden zu halten:

- Hollings, Donnerstag abend, den 13. April;
Lincoln, Freitag abend, den 14. April;
York, Samstag abend, den 15. April;
Aurora, Sonntag abend, den 15. April.
Kostentlos werden sich in den betreffenden Orten auch die Deutschen zahlreich einfinden, um den Worten dieses Mannes wahrer Neutralität und wahren Freiheits zu lauschen.

Omahas "Speed King" Charles Haus, hat auf seine Maschine einen neuen Körper bauen lassen und wird in den nächsten Tagen die Omaha Motor Polizei in Aufruf sehen. Die Verbesserung wurde von Jager & Brandt, den "Omaha Auto Timmers", vorgenommen.

Weg eadtes Bobbie

Jetzt an Zapf und in Flaschen zu haben. Lassen Sie sich unbedingt eine Kiste dieses köstlichen Getränks beschaffen. Garantiert fünf Monate alt. Wm. J. Swoboda, Haus-Verband, Douglas 222.

Mit diesen Worten schloß Oberst Maher seine denkwürdige Rede.

Geschmack und Mode.

Is Geschmack etwas, das man erlernen kann? Fangen wir einmal ganz von vorn an.

Jede Frau hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, so schön zu erscheinen, als es die ihr vererbene körperliche Eigenheiten im Verein mit den Hilfsmitteln der Kleidung und Haartracht gestatten. Die schönste Frau hat diese Pflicht, die weniger schöne erst recht. Man komme hier nicht mit "wenn" und "aber". Ein geläuteter Geschmack weiß auch das weniger Schöne mit dem richtigen Rahmen zu umgeben, und so kommt es, daß man von so mancher Frau sagen hört: Man fragt sich gar nicht, ob sie schön sei oder nicht, sie wirkt harmonisch und wohlthuend. — Nun kommt wieder ein Einwand: den wir nicht kurzerhand abweisen dürfen, wenn sie aber nicht weiß, wie sie das machen soll?

Dann kann ihr geholfen werden. Wenn auch die einzelne Persönlichkeit Hilfsmittel braucht, die sich nicht herausgemeinen lassen, so sind doch Richtlinien da.

Wenn wir fragen: was ist schön? so entfallen wir einen endlosen und unfruchtbaren Streit der Meinungen. Fragen wir aber: welche Mode ist die schönste? so werden wir hier und dort die richtige Antwort erhalten, die, welche dem weiblichen Körper am meisten schmeichelt, oder seiner Eigenart die wirksamste und zweckmäßigste Hilfe, um nicht zu sagen Hilfe, gibt. Beim Betrachten von Modedildern der 70er und 80er Jahre läßt sich laut. Die troffenen, spitzen Hüften von turmhohen Hüften getönt, der glatte Oberkörper mit dem eng umspannten Arm, der schwer von Stoff beladene, nach hinten weit ausladende Doppelrock — war das nicht fürchtbar häßlich? Stöhnen wir aber auf die Tracht der Befreiungskriege, da finden wir überall Anmut und schöne Linie. Denken wir an Bilder, wie sie Watteau, Reynolds, Lawrence, Gainsborough von schönen Frauen ihrer Zeit malten — kommt uns da einmal, trotz der weiten Röcke und Risenshüte, die Vorstellung von etwas Komischem, Lächerlichem? — Nicht unharmonisches, darin liegt das Geheimnis.

Seit etwa 30 Jahren haben wir ein Kleidungsstück — auch von der Franzosen übernommen, die es freilich ursprünglich in ganz anderer Sinne trugen — die Bluse. Sie ist ihrer vorwiegend praktischen Eigenschaften wegen den Frauen so an Herz gewachsen, daß sie sie nicht wieder lassen mögen. Die Bluse nun ist ein Kleidungsstück, das von vornherein Zerteilung des Körpers in "oben" und "unten" bedingt, also jedem Geheh von Schönheit und Harmonie ins Gesicht schlägt. Mit wollen indes keinen Versuch machen, die Bluse von ihrem Thron zu stürzen, nur einige allgemeine Bemerkungen über ihre Verwendung seien gestattet.

Die starke Frau sollte niemals ein Bluse tragen, und wenn sie Bequemlichkeitsgründe dazu zwingen, dann sei die Bluse nicht von anderer Farbe als der Rock. Niemals — und dies gilt für jede Frau — sei die Farbe der Bluse dunkler als die des Rockes, niemals sei die Bluse "eleganter" als der Rock, und niemals wähle man die Bluse, die so schön wie sie sollte, als Kleidungsstück für Besuche oder Gesellschaften.

Das "ganzes Kleid" sei also Vorbereitung für eine gute Wirkung. Körperform, Haar- und Hautfarbe, und ein klein wenig auch das Wesen seiner Trägerin seien für Schnitt, Farbe und Auszug bestimmend. Nicht alles, was auf dem Modebill schön aussieht, ist ohne weiteres auf den Körper zu übertragen. Beim Rock bedente man vor allem, daß das Durchschnitmaß des weiblichen Körpers nicht so viel "Stoßwerte" hat, wie wir es auf dem Modebill vom Gürtel bis zum Knie, von Knie bis zum Knöchel sehen. Wenn sich also die kleine, dicke Frau den vom Gürtel abwärts etwas dreimal in die Quere garnierten Rock auswählt, darf sie sich nicht wundern, wenn auf ihrem Körper bereits bei zweiter Garnitur schon fast der Knöchel erreicht. Auch nehme die starke Frau, die keine garnierten "Kaisern" tragen kann, es sich zu Regel, niemals ganz glatte Taillen zu tragen. Stets sei die Wölbung von Brust (und Schultern) von einer dünnen Auflage von Spitzenstoff oder sonstigem glatten Auezug überzogen, sonst wirkt die so wenig beliebte Körperfülle noch härter. Starke Figuren sollten niemals karierte Stoffe, sich schlank niemals Knaggschiffen tragen, sondern umgekehrt.

Bei der für den Winter geplanten Wiederannäherung an den hohen Kragen wird manche Frau mit Erstaunen wahrnehmen, wie viel besser sie das Kleid als die bisherige halt freien Soden, und wie wenig elegant auf der Straße zu Schneiderhaken und Netz der bloße Hals doch aussah. Auch hier liegt das Geheimnis der Wirkung wieder in dem Wort Umrahmung. So soll die Frau das Gesicht umrahmen und der Hals die Brust. Leider folgen die Frauen der jetzigen Wintermode nur in wenigen Fällen diesem Grundsatz.

Nur noch 6 Tage für den großen Automobil-Konktest der Tribune!

Alle Konktestanten sind eifrig bemüht, die ihnen noch verbleibende Zeit nach besten Kräften auszunutzen!

Henry Pollock aus Douglas County, Neb., heute wieder an der Spitze!

Nur noch sechs Tage verbleiben für den großen Automobil-Konktest der "Täglichen Omaha Tribune", und es ist leicht begreiflich, daß alle Konktestanten eifrig bemüht sind, diese kurze Frist sich nach vollen Kräften zunutze zu machen. Eine zunehmende Flut von Stimmen ist deshalb täglich zu erwarten, und das Interesse wird mit jedem Tage intensiver werden. Es ist deshalb für jeden Konktestanten, der den großen Preis zu gewinnen hofft, von äußerster Wichtigkeit, daß er sich von jetzt bis zum Schluß anstrengt, das sich gesteckte Ziel zu erreichen. Selbst die bisherigen Führer im Konktest können auch nicht eine Minute schlaffen lassen, denn einige Niedrigstehende machen energische Versuche, in die höchste Reihe zu kommen, und Ueberraschungen sind aus diesem Grunde nicht ausgeschlossen. Hierin liegt der Grund, daß auch der größte Vorprung keinem Konktestanten eine absolute Sicherheit des Sieges geben kann. Nur wer bis zur letzten Minute des Konktestes in der Arbeit ausharrt, hat berechnete Hoffnungen, den endgiltigen Sieg zu erringen. Beharrlichkeit führt auch hier zum Ziel, das muß immer hervorgehoben werden.

Die Namen der Konktestanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

Table with 2 columns: Name and Stimmenzahl. Includes names like Henry Pollock, Douglas Co., 392,100; W. J. Dittman, Sage Co., 391,000; etc.

FOR Willow Springs Beer
Phone Doug. 1306 or 2108
AXEL W. JORGENSEN, Family Distributer. 210 Hickory St.

Politische Anzeigen.



H. P. SHUMWAY
Republikanischer Kandidat für Vize-Gouverneur

Formt in Wakefield, Neb., 34 Jahre.
Jetzt Staats Senator, 3. Termin.
Autor des Shumway-Gesetzes — Staatshilfe für Schulen, die Landwirtschaft, Handwerke und häusliche Wirtschaft lehren. Stimmt auch für den deutschen Unterricht in den Schulen.

Weg eadtes Bobbie

Jetzt an Zapf und in Flaschen zu haben. Lassen Sie sich unbedingt eine Kiste dieses köstlichen Getränks beschaffen. Garantiert fünf Monate alt. Wm. J. Swoboda, Haus-Verband, Douglas 222.

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einfäße und Strümpfe. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Haken ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Ausführung dieser geschmackvollen Spitzen und Einfäße, wie man sie gebraucht für Tischentwürfe, Vorhänge, Decken und Tücher. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein. Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribune, 1311 Howard Str., Omaha.

A CROCHET BOOK... EDWARDS' INSERTIONS... FINISHED YOKES... 11c

Stimmt für Kongressmann Charles H. Sloan



Kandidat für die Wiederwahl im vierten Kongress-Distrikt

4% Zinsen 4% für Spareinlagen gezahlt. PACKERS NATIONAL BANK, Süd Omaha, Neb.

KEGLER... The Farnam Alleys... 1807-9-11 Jerome St.

Likör- und Bier-Verandtschaftsgeschäft von OTTO VORSATZ, 1512 Howard Straße, Omaha, Neb.

Unsere Preisliste
Sie werden mit uns zufrieden sein.